



AÖE News 2: 30–32

Publikationsdatum: 18.04.2020

© Die Autoren | CC BY 4.0

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Der neu konstituierte „Österreichische Wildbienenrat“ fordert eine Forschungs- und Bildungsoffensive

Christine PÜHRINGER, Johann NEUMAYER & WILDBIENENRAT

An der Universität Salzburg konstituierte sich kürzlich der „Österreichische Wildbienenrat“. Die derzeit 14 Mitglieder – Expertinnen und Experten für Insekten, Bestäubungsökologie und Biodiversität – fordern dringend ein allgemeines Umlenken: Bestäuberschutz ist ein Gebot der Stunde! Die Arbeitsgruppe setzt sich dafür ein, dass in Österreich der Schutz von bestäubenden Insekten in Privatgärten, auf Agrarflächen und bei der Pflege öffentlicher Flächen ein prioritäres Thema wird und fordert dringend mehr Forschung und Ausbildung zum Thema.

Erster Wildbienenrat Österreichs

Im Februar trafen sich auf Einladung des Naturschutzbundes Wildbienen-Experten aus ganz Österreich, um über die aktuelle Situation und Zukunft der Wildbienen in Österreich zu beraten. Ein Vergleich mit den Nachbarländern Deutschland und Schweiz macht klar, Österreich hinkt in der Forschung und im Wissen um die Situation der Wildbienen im eigenen Land weit hinterher. Während unsere Nachbarn bereits laufend ihre Wildbienenbestände untersuchen und wissen, welche Arten in ihren Ländern prioritär gefährdet und dadurch auch zu schützen sind, hat Österreich weder größere, koordinierte Monitoringprogramme, noch aktuelle Gefährdungseinstufungen.

Dringend Forschungsbedarf

Für eine Detailbeurteilung der Situation und damit auch für zielgerichtete Schutzprioritäten und Maßnahmen fehlen in Österreich schlicht belastbare aktuelle Grundlagen. Es gibt auch keine Rote Liste der 700 österreichischen Bienenarten. Der Wildbienenrat fordert dringend die Erstellung einer solchen Roten Liste, wie auch die Einrichtung eines fundierten Monitorings: „Wer die Landschaft so intensiv nutzt, wie wir es tun, muss die Folgen für die Artenvielfalt erkennen und abschwächen können“, sind sich die Fachleute einig.



Abb. 1: Das konstituierende Treffen des „Österreichischen Wildbienenrats“ fand am 14. Februar 2020 an der Universität Salzburg statt. Es wurde im Rahmen der Initiative „Wild auf Bienen“ organisiert, die zu einer insektenfreundlichen, bunten, artenreichen und vielfältigen Landschaft beitragen möchte. © Christine Pühringer.



Abb. 2: Die Fuchsrote Sandbiene (*Andrena fulva*), auch Johannisbeer-Sandbiene genannt, gehört zu den ersten Wildbienen, die im Frühling unterwegs sind. Ihre Nester legt sie im März und April auf wenig gepflegtem, lückigem Rasen an, aber auch an Wegrändern und sogar auf unbefestigten „Trampelpfaden“, in den Fugen zwischen Terrassenplatten, vor Hecken und Gartenmauern. © Johann Neumayer.

Tab. 1: Folgende Mitglieder des „Österreichischen Wildbienenrats“ stehen für fachlichen Austausch und als Medienansprechpartner zur Verfügung (Stand: 15.3.2020):

Name	E-Mail	Telefon	Bundesländer
Univ.-Prof. Dipl.-Biol. Dr. Stefan Dötterl	stefan.doetterl@sbg.ac.at	0662 8044 5527	Sbg.
Lorenz Wido Gunczy BSc	bienen.stmk@gmail.com	0699 13447448	Stmk, Ktn.
Mag. Fritz Gusenleitner	gusev1@24speed.at	0699 13363276	OÖ
Mag. Gerald Hölzler	gerald.hoelzler@gmx.at	0650 9000917	Wien, NÖ, Bgl.
Mag. Timo Kopf	timo.kopf@chello.at	0688 8238275	Tirol, Vbg.
Dr. Johann Neumayer	jneumayer@aon.at	0660 9339772	Sbg., Ktn.
Mag. Esther Ockermüller	esther@hymenoptera.at esther.ockermueller@landesmuseum.at	0732 7720 521 55	OÖ, NÖ
Dr. Bärbel Pachinger	baerbel.pachinger@boku.ac.at	01 47654 83414	Wien, NÖ, Bgl.
Mag. Johannes Schied	johannes.schied@naturbuero.at	0650 571 2976	OÖ, Sbg.
Martin Schlager MSc	martin.schlager90@gmx.at	0699 14061221	Sbg.
Dr. Martin Schwarz	schwarz-entomologie@aon.at	0699 17280156	OÖ
DI Heinz Wiesbauer	heinz.wiesbauer@utanet.at		Wien, NÖ, Bgl.
Katharina Zenz MSc	katharina.zenz@gmx.net	0676 5167521	Wien, NÖ, Bgl.
Dr. Herbert Zettel	herbert.zettel@nhm-wien.ac.at		Wien, NÖ, Bgl.

Verlust an Artenkennern

Nicht nur Wildbienen, auch die Artenkenner werden immer weniger. Daher ist eine der Kernforderungen des Wildbienenrats, dass es in Schulen und Universitäten zu einer Bildungsoffensive im Bereich Biodiversität kommen muss.

Ausbildung fördern

Der Österreichische Wildbienenrat unterstützt die Ausbildung Interessierter durch Bestimmungskurse, Führungen, Exkursionen sowie durch Schulprojekte und auch über Online-Plattformen wie www.naturbeobachtung.at. Besonders wichtig sind unter anderem auch gut betreute Museumssammlungen, frei verfügbare Literatur und Detailfotografien.

Weiters bietet der Wildbienenrat eine Anlaufstelle, um bei Fragen kompetent Auskunft zu geben und um Falschinformationen vorzubeugen (Liste siehe Tab. 1).

Anschriften der Verfasserinnen und Verfasser:

Christine PÜHRINGER, Naturschutzbund Österreich, Museumsplatz 2, 5020 Salzburg, Österreich.
E-Mail: christine.puehringer@naturschutzbund.at

Johann NEUMAYER, Obergubstraße 18, 5161 Elixhausen, Österreich.
E-Mail: jneumayer@aon.at

WILDBIENENRAT, <https://www.naturverbindet.at/Home/Index/Anlaufstellen>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AÖE News](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_2](#)

Autor(en)/Author(s): Pühringer Christine, Neumayer Johann [Hans]

Artikel/Article: [Der neu konstituierte „Österreichische Wildbienenrat“ fordert eine Forschungs- und Bildungsoffensive 30-32](#)